



Medienprojekt



WELCHE WHICH DIRECTION? RICHTUNG ?

**Jugendliche erzählen ihre
Geschichten in Trickfilm**

Wer?

Bündnispartner



Jugendliche 15 - 17 Jahre

- 14 Jugendliche mit Fluchthintergrund (UmF) aus Afghanistan und Eritrea
- 1 Jugendlicher mit pakistanischem Migrationshintergrund

Erwachsene

- 1 Medienpädagoge (MuK)
- 1 Bibliothekspädagogin (Stadtbücherei)
- 2 Ehrenamtliche
- 2 Dolmetscher*innen für Farsi & Tigrinya (Jugendhaus Heideplatz)
- 2 pädagogische Betreuerinnen (Muk, Jugendhaus Heideplatz)

Wie?

Im Rahmen von



Was?

Trickfilmworkshop mit iPads und verschiedenen Apps
Thema → “Woher wir kommen, wohin wir gehen wollen“

Wo?

Vormittags → **KiBi**

Nachmittags → **Jugendhaus Heideplatz**

Wann?

5 Tage à 6 Stunden in den **Herbstferien 2015**

Der Trickfilmworkshop

Ausgangspunkt und Inspiration

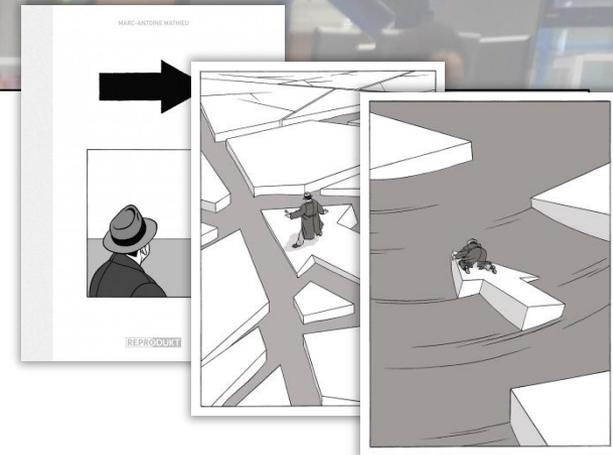
- Graphic Novel „Richtung“ von Marc-Antoine Mathieu → ohne Worte
- Interpretation sehr offen → keine Lenkung Richtung Fluchtgeschichten

Miniatur-Trickfilmstudios / Technik

- 8 Trickfilm-Tische mit iPads auf Stativen, Green Screen für Legetrickaufnahmen
- 3 Apps: iMotion Pro, Green Screen von Do Ink, iMovie
- Große Green Screen
- Requisiten und Zeichenmaterial
- Tonaufnahmen im Jugendhaus Heideplatz

Teambildende Elemente

- Begrüßungsspiel in mehreren Sprachen
- Einführungsrunde mit Erzählungen der Jugendlichen
- Tägliches gemeinsames Mittagessen
- Offenheit der Jugendlichen → herzliche Atmosphäre
- Intensivworkshop



Herausforderungen

Im Vorfeld

- Konzept:
 - niedrigschwellig und altersgemäß
 - möglichst viel Spielraum für eigene Kreativität
 - Thema für Jugendliche mit und ohne Fluchthintergrund
- Teilnehmerakquise (Clearing Phase / gemischte Gruppe)
- Vorgaben des Förderprogramms

Während des Workshops

- Dreisprachiges Projekt → Simultanübersetzung / nonverbale Verständigung
- Arbeit in Zweierteams mit 1 iPad
- Komprimierung der Geschichten in 1-minütigen Clips
- Übersetzung des O-Tons / zwei Versionen
- Daten-/Personenschutz (Veröffentlichung Foto/Video/Text)
- Kulturelle Unterschiede
- Sensibler Umgang mit traumatischen Erfahrungen

Öffentlichkeit

Abschluss

Filmpremiere & Fest am 25.11.2015 im Jugendhaus Heideplatz

- Q & A mit den Jugendlichen / Ausgestaltung des Fest mit den Jugendlichen → Wertschätzung

Präsentation des Films „Welche Richtung?“

- Youtube und facebook
- Konferenz der Bibliotheksleiterinnen und -leiter in Hessen
- Lesen macht stark-Workshop 6. Bibliothekskongress in Leipzig
- Fachkonferenz „Engagement. Erfahrungen. Perspektiven“ in Berlin
- Besuch des OBR 3 im Jugendhaus Heideplatz
- Stadtteilarbeitskreis Bornheim/Nordend

Vorgeschlagen vom dbv für den „Sonderpreis für Projekte zur kulturellen Teilhabe von geflüchteten Menschen“

Praxisbericht in BuB
Heft 02-03 / 2016

Film auf Youtube

https://www.youtube.com/watch?v=CAd8t_kqX6Y





Beispiele für den Einsatz von Tablets und Apps mit interkulturellen Gruppen

Warum Aktionen mit Tablets in der Bibliothek?

- Bibliothek im digitalen Zeitalter → attraktive Angebote für Digital Natives
- Bibliothek als Bildungsort → Medienkompetenz fördern
- Bibliothek als Bildungspartner der Schule → Einsatz und Umgang mit neuen Medien
- Bibliothek als niedrigschwelliger Ort der medienkulturellen Teilhabe für Kinder und Jugendliche ohne entsprechende Geräte → digital gap
- Medienrealität der Kinder und Jugendlichen in der Bibliothek spiegeln → Kundenbindung

Eckpunkte des neuen Formats #iPÄD

- Aktuell 20 ausgearbeitete Praxiskonzepte
 - Unterschiedliche Altersstufen
 - 27 verschiedene Apps und Funktionen
 - Durchführung leicht bis mittelschwer
 - Spielerischer Ansatz
 - Kinder und Jugendliche werden selbst kreativ
 - Medienbildung und Wissensvermittlung mit Spaß
- Regelmäßige Aktionen systemweit in der ganzen Stadt (durchschnittlich 7 Veranstaltungen pro Monat in ÖB u. SB)
- Kontinuierliche Erweiterung des Konzepte-Pools mit neuen Aktionen und Apps
- Fortlaufende Evaluation

Einsatz von Tablets mit interkulturellen Gruppen

- Tablet bietet Möglichkeit, auch bei geringen oder gar keinen Deutschkenntnissen aktiv zu werden (Neuankömmlinge in Deutschland / Geflüchtete)
- Andere Kompetenzen als Sprach-/Lesekompetenz können angesprochen werden
- Zielgruppe Geflüchtete teilweise aus Kultur mit oraler Tradition, keine starke Bindung ans Buch, aber medienkompetent (Smartphones)
- Teilhabe



SprachenKiosk 7- 10 Jahre, mehrsprachig

Die Kinder lernen auf spielerische Art das Buch und die App "Die große Wörterfabrik" kennen. An Sprachen-Kiosken, die mit iPads ausgestattet sind, können sie sich Wörter in andere Sprachen bzw. ihre Herkunftssprachen übersetzen lassen. Je nachdem, welche Sprachen gerade im Angebot sind...

Ziel: Sprachförderung, Bewusstsein schaffen für individuellen und kulturellen Wert von Mehrsprachigkeit, Empathie fördern

Google-Übersetzer

Übersetzungen in 90 Sprachen per Spracheingabe, Kamera, Tastatur oder Handschrift, viele Sprachen auch mit Audiofunktion zum Anhören der Wörter



Die große Wörterfabrik

Die App setzt das gleichnamige Bilderbuch von Agnès de Lestrade auf anregende, poetische Weise mit sparsamen Animationen und kleinen Wortspielen um. Die Geschichte handelt von einem Land, in dem viele Menschen fast sprachlos sind, denn Wörter muss man teuer kaufen.



Mit dem iPad um die Welt 9 - 11 Jahre

Die Kinder erforschen in Kleingruppen die App „Barefoot Weltatlas“. Sie sammeln anhand ausgewählter Fragen Wissenswertes über das Herkunftsland ihrer Familie oder über ihre Traumurlaubsziele. In abschließenden Kurzvorträgen stellen sich die Kinder ihre Ergebnisse gegenseitig in der großen Gruppe vor.

Ziel: Spielerisches Kennenlernen der Länder dieser Welt, Neugierig machen auf die Herkunftsländer der Kinder mit Migrationshintergrund, Wertschätzung und Austausch

Barefoot Weltatlas

Ein interaktiver Atlas für Kinder mit einem animierten Globus , 3D-Figuren und interessanten Informationen zu den Ländern der Welt.





Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!

Kontakt: tanja.schmidt@stadt-frankfurt.de

Haben Sie Fragen?